

# VDBW Tagungsreader

VERBAND DEUTSCHER  
BETRIEBS- UND WERKSÄRZTE E. V.

Berufsverband Deutscher Arbeitsmediziner



**Regionalforum Arbeitsmedizin „fit 4 job“  
am 15./16. Juni 2018, DASA Dortmund**



**Fortbilden. Weiterkommen.**

Herzlich Willkommen zur Veranstaltung.

## Regionalforum Arbeitsmedizin „fit 4 job“ 2018 am 15./16. Juni 2018 in der DASA Dortmund

Vom 15. bis 16. Juni 2018 geht das bewährte Fortbildungsformat „Regionalforum Arbeitsmedizin“ in eine nächste Runde. Damit werden die unter der Überschrift „fit 4 job“ auch überregional bekannten „Arbeitsmedizinischen Fortbildungstage Ruhrgebiet“ ebenfalls neu aufgelegt. Veranstalter sind der Arbeitsmedizinische Qualitätszirkel Dortmund (AQUADO e.V.) sowie der VDBW-Landesverband Westfalen-Lippe. Veranstaltungsort ist die DASA Arbeitswelt Ausstellung in Dortmund.

Am Freitagnachmittag und Samstagvormittag erwartet die Teilnehmer ein interessantes Programm mit Vorträgen und Diskussionen zu aktuellen Themen aus der Arbeitsmedizin.

In den Pausen bietet sich die Gelegenheit zum persönlichen Austausch unter den Kolleginnen und Kollegen und zum Besuch einer Fachausstellung.

Die Veranstaltung wird geleitet von *Dr. med. Josef Pohlplatz*, Vorsitzender des AQUADO e.V., und *Friedemann Bohlen*, Vorsitzender des VDBW-Landesverbandes Westfalen-Lippe.

Nach dem Vortragsblock am Freitagnachmittag findet ab 18 Uhr die jährliche Mitgliederversammlung des Landesverbandes Westfalen-Lippe statt – hierzu sind alle Mitglieder des Landesverbandes herzlich eingeladen.

Fortbildungspunkte für die Teilnehmer des Regionalforums werden bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe beantragt.

**Dr. med. Josef Pohlplatz,**  
1. Vorsitzender der AQUADO e.V.

**Friedemann Bohlen**  
Vorsitzender des VDBW-  
Landesverbandes Westfalen-Lippe

## Programm am Freitag, 15. Juni 2018

- 08.30–11.30 Uhr **Seminar: Notfallmedizin im Betrieb**  
*Dr. med. Marcus Brabant, Facharzt für Arbeitsmedizin, Allgemeinmedizin und Anästhesiologie Notfallmedizin – Intensivmedizin, Ernährungsmediziner DAEM/DGEM, B.A.D. Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH, Bielefeld*
- 12.00–12.45 Uhr **Eröffnung der Fachausstellung, Rundgang und Imbiss**
- 12.45–13.00 Uhr **Eröffnung der Fortbildungsveranstaltung im Vortragssaal (Rotunde)**  
*Dr. med. Josef Pohlplatz, AQUADO e.V.; Friedemann Bohlen, VDBW-Landesverband Westfalen-Lippe*
- 13.00–13.45 Uhr **Biomonitoring-Strategien in Unternehmen**  
*Prof. Dr. Gabriele Leng, Abteilungsleiterin, Currenta GmbH, Leverkusen*
- 13.45–14.30 Uhr **Hypertonie im Arbeitsleben – Ein Update für Betriebsärzte**  
*Prof. Dr. med. Peter Baumgart, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin I, Facharzt für Innere Medizin, Zusatzbezeichnungen: Angiologie, Diabetologie, Geriatrie, Intensivmedizin, Nephrologie; Clemenshospital Münster*
- 14.30–15.15 Uhr **Die Schulter – Was ist wichtig für die Arbeitsmedizin?**  
*Dr. Markus Leyh, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Facharzt Chirurgie mit dem Schwerpunkt Unfallchirurgie, Oberarzt Schulter-, Ellenbogen-, Kniechirurgie/Sporttraumatologie, Sportklinik Hellersen, Lüdenscheid*
- 15.15–15.45 Uhr **Kaffeepause mit Imbiss und Besuch der Fachausstellung**
- 15.45–16.30 Uhr **Gut getarnt ist halb gewonnen? Depression bei Männern**  
*Prof. Dr. rer. soc. Anne Maria Möller-Leimkühler, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Ludwig-Maximilians-Universität, München*
- 16.30–17.15 Uhr **Psychosomatische Reha bei Burnout und Erschöpfung**  
*Dr. med. Sebastian Kissler, Oberarzt Psychosomatik, Dr. Becker Klinikgesellschaft Möhnesee GmbH, Möhnesee*
- 17.15–18.00 Uhr **Herzratenvariabilitätsanalyse in der betriebsärztlichen Praxis**  
*Prof. Dr. med. habil. Irina Böckelmann, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Medizinische Fakultät, Bereich Arbeitsmedizin, Magdeburg*
- 18.00–19.00 Uhr **DASA-Besichtigung mit Führung (kostenlos)**  
parallel:  
**Mitgliederversammlung VDBW Landesverband Westfalen-Lippe**
- 19.00–20.00 Uhr Imbiss und kollegiale Gespräche

## Programm am Samstag, 16. Juni 2018

- 09.00–10.30 Uhr **Online-Welten – Zwischen Enter und Escape**  
*Christian Groß, Klärungsorientierter Psychotherapeut (IPP), Sozial- und Suchttherapeut (VDR), Bernhard-Salzmann-Klinik, LWL-Rehabilitationszentrum Ostwestfalen, Gütersloh*
- 10.30–11.15 Uhr **Update EKG: Short Refresher und Quiz**  
*Dr. med. Jürgen F. Kolditz, Arzt für Innere Medizin und Kardiologie, Contilia Herz und Gefäßzentrum, Medizinisches Versorgungszentrum der Elisabeth-Krankenhaus Essen GmbH, Essen*
- 11.15–11.45 Uhr **Kaffeepause mit Imbiss und Besuch der Fachausstellung**
- 11.45–12.30 Uhr **Praktische Umsetzung der Gefährdungsbeurteilung psychische Belastung im Chemiepark Marl**  
*Klaus Lahme, Evonik Technology & Infrastructure GmbH*
- 12.30–13.15 Uhr **Arbeits- und betriebsmedizinische Berufskrankheiten-Begutachtung im Sinne der Ärztlichen Weiterbildungsordnung**  
*MedDir/OGMR a. D. Dr. Franz H. Müsch, Arbeits- und Betriebsmediziner, Pneumologe, (Landes-)Sozialgerichtsgutachter, Düsseldorf*
- 13.15–14.00 Uhr **Ist Chemotherapie out? – Neues aus der Hämatologie und Onkologie**  
*Marc Teipel, Oberarzt, Medizinische Klinik III – Hämatologie/Onkologie, St. Elisabeth Gruppe – Marienhospital Herne*
- 14.00–14.30 Uhr **Schlusswort, Veranstaltungsende mit Kaffee und Imbiss**

## Veranstaltungsort

DASA Arbeitswelt Ausstellung, Friedrich-Henkel-Weg 1-25, 44140 Dortmund

## Wissenschaftliche Leitung

Dr. med. Josef Pohlplatz, 1. Vorsitzender der AQUADO e.V.  
Friedemann Bohlen, Vorsitzender des VDBW-Landesverbandes Westfalen-Lippe

## Organisation

Dr. med. Josef Pohlplatz, 1. Vorsitzender der AQUADO e.V.  
Friedemann Bohlen, Vorsitzender des VDBW-Landesverbandes Westfalen-Lippe  
Beate Stilz und Kerstin Fiedler, VDBW-Geschäftsstelle

## Zertifizierung

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt **XX Punkten** anrechenbar.

Für zertifizierte Disability Manager (CDMP) hat die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung diese Veranstaltung zum Erhalt der Zertifizierung mit insgesamt **XX Weiterbildungsstunden** anerkannt.

## Teilnehmergebühren

Tageskarte:	110,00 EUR für Mitglieder VDBW 150,00 EUR für Nichtmitglieder
Komplett-Teilnahme:	160,00 EUR für Mitglieder VDBW 210,00 EUR für Nichtmitglieder
Seminar „Notfallmedizin im Betrieb“	60 Euro

## Seminar

### Notfallmedizin im Betrieb

Dr. med. Marcus Brabant, B.A.D. Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH

Die Mitwirkung bei der Organisation der Ersten Hilfe im Betrieb ist originäre Aufgabe der Betriebsärzte. Sie sind für den Unternehmer und die Mitarbeiter die ersten Ansprechpartner bei Fragen zum Thema Notfälle.

Echte Notfälle sind glücklicherweise im betriebsärztlichen Alltag selten. Dies führt aber auch zu mangelnder Routine im Umgang mit diesem Thema.

Das Seminar soll den Teilnehmern den aktuellen Stand der präklinischen notfallmedizinischen Versorgung vermitteln und wirft auch einen Blick auf die Weiterbehandlung durch den Rettungsdienst und die Akutklinik. Anhand von Fallbeispielen wird ein einfaches prioritätenorientiertes Vorgehen beim Umgang mit Notfällen aller Art besprochen. Das Seminar kann und soll praktisches Notfalltraining nicht ersetzen, sondern vermittelt praxisbezogen die theoretischen Grundlagen der Akutversorgung.

### Biomonitoring-Strategien in Unternehmen

Prof. Dr. med. Gabriele Leng, Currenta GmbH & Co. OHG

Biomonitoring ist Bestandteil der arbeitsmedizinischen Vorsorge – aber welche Strategien muss der Betriebsarzt verfolgen, um valide Ergebnisse zu bekommen? Wie kann er dann die aus den Biomonitoring-Ergebnissen resultierenden Konsequenzen im Betrieb umsetzen? Diese Thematik wird anhand von Beispielen veranschaulicht.

Für die zu untersuchenden Arbeitnehmer müssen tätigkeitsbezogene Gefährdungsbeurteilungen vorliegen, in denen aktuelle Gefahrstoffkataster enthalten sind. Hier ist der Betriebsarzt auf die enge Kooperation mit dem Betrieb angewiesen. In diesem Zusammenhang stellt sich ebenfalls oft die Frage, bei wie vielen Mitarbeitern denn Biomonitoring durchgeführt werden muss.

Weiterhin ist zu beachten, dass natürlich eine potentielle Exposition an dem Biomonitoring-Termin, an dem die Blut- und Urinabgabe erfolgen soll, vorliegen muss. Dies muss nicht unbedingt zutreffen für den Termin, den der Arbeitnehmer für die arbeitsmedizinische Vorsorge bekommen hat. D. h., Biomonitoring kann nicht in jedem Fall zeitgleich mit der arbeitsmedizinischen Vorsorge erfolgen. Bei Personen mit mehreren Vorsorgeanlässen bzgl. Gefahrstoffen kann dies auch zu mehreren Probenahmen-Terminen führen. In anderen Fällen muss ein Biomonitoring vielleicht vor und nach einer Tätigkeit durchgeführt werden, um eine möglicherweise vorhandene Vorbelastung zu erfassen. Dies trifft insbesondere bei Personen mit häufig wechselnden Tätigkeiten (Fremdfirmen-Mitarbeiter, Bauarbeiter etc.) zu.

Wichtig ist die enge Kooperation Betriebsarzt zu Auftragslabor. Dieses sollte den Betriebsarzt beraten in Hinblick auf Probenahmegefäß, Lagerung und Transport und natürlich die entsprechenden QS-Anforderungen erfüllen. Ein Nichtbeachten dieser Faktoren kann zu falsch positiven oder falsch negativen Ergebnissen führen.

Weitere Herausforderungen für den Betriebsarzt sind die aus Grenzwertüberschreitungen resultierenden Konsequenzen. Hier ist es sowohl wichtig, die Bedeutung der Beurteilungswerte im Biomonitoring zu kennen als auch unter Einhaltung der ärztlichen Schweigepflicht mit dem Betrieb zu kommunizieren, damit Maßnahmen eingeleitet werden können.

### **Hypertonie im Arbeitsleben – Ein Update für Betriebsärzte**

Prof. Dr. med. Peter Baumgart, Clemenshospital Münster

Während in Europa nach wie vor 140/90mmHg als Grenzwerte zwischen Normtonie und Hypertonie und auch als Zielwerte der Behandlung gelten, sind in den USA die Normwerte gesenkt worden: Blutdruckwerte ab 130/80mmHg gelten als hyperten. Auch die Zielwerte antihypertensiver Therapie wurden analog gesenkt. Die neuen amerikanischen Leitlinien betonen gleichzeitig die Bedeutung von Lebensstil-Anpassung, gerade für Patienten im Stadium I der Hypertonie ( $\geq 130/80\text{mmHg}$ ) und die Berücksichtigung des individuellen Gesamtrisikos für die Therapie-Intensität des Bluthochdrucks. Gleichzeitig werden neue Empfehlungen zur Blutdruckmessung in diesen Leitlinien propagiert.

Im Gegensatz zur früher üblichen Praxis sind Betablocker nicht mehr Medikamente erster Wahl bei Hypertonie. Betablocker haben dagegen ihre Indikation bei symptomatischer KHK, Z.n. rezentem Myokardinfarkt, zur Behandlung von Herzinsuffizienz und von Tachykardien.

Eine therapieresistente Hypertonie liegt vor, wenn der Zielblutdruck nicht erreicht wird trotz Lebensstil-Optimierung in Kombination mit drei ausdosierten Antihypertensiva unter Einschluss eines Diuretikums. Vor Therapieeskalation stellen sich hier nochmals die Fragen nach der Compliance und nach sekundären Hypertonieursachen. Ansonsten kann in solcher Situation ein Austausch des Thiazid-Diuretikums (Chlortalidon anstelle von HCT) eine weitere Blutdrucksenkung erzielen. Bei fortbestehender Therapieresistenz ist Spironolacton das wirksamste Zusatzmedikament (wirksamer als Alphablocker und Betablocker).

Für Hochrisikopatienten, deren Blutdruck trotz sinnvoll kombinierter und ausdosierter antihypertensiver Therapie in Kombination mit Lebensstil-Anpassung und gesicherter medikamentöser Compliance weiterhin deutlich oberhalb der Zielwerte bleibt, kommen invasive Behandlungsverfahren zusätzlich in Betracht. Barorezeptorstimulation und Rox-Coupler-Therapie (AV-Fistel) sind Reservetherapieverfahren für solche seltenen und besonderen Behandlungssituationen, die Nierenarteriendenergieung ist aktuell nur in kontrollierten Studien sinnvoll.

### **Die Schulter – Was ist wichtig für die Arbeitsmedizin?**

Dr. Markus Leyh, Sportklinik Hellersen

Die Schulter als komplexes Polyaxialgelenk bietet ein vielfältiges Portfolio relevanter Krankheitsbilder. Diese im klinischen Alltag zunächst durch die Anamnese und einfache Untersuchungsmethoden einzugrenzen, um dann die richtigen diagnostischen Schritte einzuleiten, ist oft schwierig. Patienten mit Erkrankungen der Schulter haben oft schwere oder sogar dauerhafte Funktionsausfälle mit teilweise langen Zeiten der Arbeitsunfähigkeit bis zur frühzeitigen Berentung.

Der Vortrag beschreibt die klassischen Erkrankungen des Schultergelenkes von der Anamnese bis zur Therapie unter besonderer Betonung der Untersuchungsmethoden. Dabei werden auch intraoperative und MRT Bilder demonstriert.

### **Gut getarnt ist halb gewonnen? Depression bei Männern**

Prof. Dr. rer. soc. Anne Maria Möller-Leimkühler, Ludwig-Maximilians-Universität

Die unipolare Depression gilt als eine typische Erkrankung von Frauen mit einer zwei- bis dreimal höheren Prävalenz im Vergleich zu Männern. Angesichts der Tatsache, dass Männer offenbar eine niedrige Depressionsrate, aber eine mindestens dreimal höhere Suizidrate aufweisen, ergibt sich ein Paradox, das noch kaum geklärt ist.

Studien verweisen auf eine systematische Unterdiagnostizierung von Depression bei Männern. Als wesentliche Ursachen müssen männertypische Strategien der Emotionsregulation und ein Gender-Bias in der Depressionsdiagnostik angenommen werden. Zwar können depressive Männer auch unter den klassischen Kernsymptomen leiden, diese können jedoch durch externalisierende Symptome/Verhaltensmuster überlagert werden, die nicht als depressionstypisch gelten und von der traditionellen Depressionsdiagnostik nicht berücksichtigt werden.

Aus der Stress- und Genderperspektive werden Besonderheiten bei der männlichen Stressverarbeitung, bei Risikofaktoren und männertypischen Symptomprofilen erläutert, die den Subtyp der „männlichen Depression“ begründen. Herausforderungen für Praxis und Forschung implizieren eine bessere Identifikation von Depression bei Männern und die Entwicklung männerspezifischer Therapiemodule.

### Psychosomatische Reha bei Burnout und Erschöpfung

Dr. med. Sebastian Kissler, Dr. Becker Klinikgesellschaft Möhnese See GmbH

Angestellte des Gesundheitssystems und Sozialwesens fallen häufiger krankheitsbedingt aus als Angehörige anderer Berufsgruppen. Zunehmende Arbeitsverdichtung und Personalverknappung führen zu hohen psychischen und physischen Belastungen mit Stressfolgeerkrankungen. Neben Erschöpfungssyndromen rücken auch zunehmend Angststörungen (Arbeitsplatzphobien, Verarbeitung von Übergriffen am Arbeitsplatz etc.) in den Fokus.

Im Vortrag wird das branchenspezifische Behandlungssetting GIGS „Gesundheit im Gesundheits- und Sozialwesen“ der Dr. Becker Klinik Möhnese See vorgestellt. Das Konzept umfasst neben einer indikativen GIGS-Gruppe störungsspezifische Behandlungsangebote zu den Themen Angst und Depression, sporttherapeutische Anwendungen, Entspannungsverfahren und bei sozialmedizinischen Fragestellungen Inhalte von MBOR „Medizinisch-berufliche orientierte Rehabilitation“. Rückenbeschwerden sind die häufigste Ursache für Fehlzeiten in Pflegeberufen. Im GIGS-Konzept findet dieser Problembereich Berücksichtigung im kinästhetisch orientierten EBIE „Ergonomic Back in Energy“ Programm.

Themen der manualisierten GIGS-Gruppenstunden sind Gesundes Helfen, Umgang mit Ärger, Jobanalyse – chronische Untererholung, Resilienz und Burnout-Prophylaxe.

Jedes Jahr kehren Bundeswehrsoldaten nach mehrmonatigen Auslandsaufenthalten zurück. Die Erlebnisse während der Auftragserfüllung stellen oft eine außergewöhnliche Dimension der menschlichen Erfahrung dar. In Kooperation mit dem Bundeswehrkrankenhaus Hamm wurde 2000 eine spezielle Rehabilitation (Kolbow-Kur) für Bundeswehrsoldaten nach Auslandsaufenthalten entwickelt, die jährlich ca. 300 Soldatinnen und Soldaten in der Dr. Becker Klinik Möhnese See absolvieren. Abschließend wird im Vortrag ein Einblick in die Anforderungen und Chancen dieser besonderen Präventivmaßnahme vermittelt.

### Herzratenvariabilitätsanalyse in der betriebsärztlichen Praxis

Prof. Dr. med. habil. Irina Böckelmann, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Die Herzfrequenzvariabilität (Heart Rate Variability, HRV) hat in den letzten Jahren in der betriebsärztlichen präventivausgerichteten Praxis insbesondere auch im Gebiet der Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) bei Fragestellungen im Kontext der Risikoprävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen zunehmend Interesse gefunden. Die Anwendung der HRV ist vielfältig und erstreckt sich von Belastungs-Beanspruchungs-Analysen bis hin zur Validierung von Interventions- und Präventionsmaßnahmen im Rahmen des BGF.

Unter dem Begriff Herzfrequenzvariabilität verbirgt sich eine Vielzahl von mathematisch berechneten Parametern, die die Schwankungen des zeitlichen Abstandes zwischen zwei aufeinanderfolgenden R-Zacken (NN-Intervall) im Elektrokardiogramm sowie Rhythmik einer Zeitreihe von diesen aufeinanderfolgenden Herzaktionen widerspiegeln. Bei dem Einsatz in der betriebsärztlichen Praxis kann die HRV Hinweise auf die abweichenden Regulationsmechanismen des Herz-Kreislauf-Systems oder auf eine sympathische-parasympathische Imbalance des autonomen Nervensystems hinweisen.

Es hat sich international eine Unterteilung der HRV-Parameter in drei Gruppen etabliert: des Zeitbereichs, des Frequenzbereichs und aus den nichtlinearen Methoden. In der aktuellen S2k-Leitlinie „Nutzung der Herzschlagfrequenz und der Herzfrequenzvariabilität in der Arbeitsmedizin und der Arbeitswissenschaft“ (AWMF-Register Nr. 002/042) befindet sich eine Übersicht über die praktischen Einsätze verschiedener Messgeräte bzw. Messsysteme sowie die Rahmenbedingungen bei der Messung der zugrundeliegenden NN-Intervalle und der Analyse der HRV.

Verschiedene endogene und exogene Faktoren beruflicher und nichtberuflicher Herkunft können die HRV beeinflussen, die bei den Messungen bzw. Auswertungen berücksichtigt werden sollen.

Neben diesen Fragestellungen werden die folgenden Punkte besprochen:

- ▶ Was ist möglich im betrieblichen Setting?
- ▶ Was kann für Aktionen im Rahmen von Gesundheitstagen dem Arbeitgeber, den Personalvertretern und dem Gesundheitsmanagern empfohlen werden?
- ▶ Welche Referenzwerte sind sinnvoll anzuwenden?

In der praktischen Anwendung der HRV liegen nicht nur Chancen, sondern auch „Risiken“. Insbesondere im Bereich der BGF bieten in den letzten Jahren zunehmend verschiedene kommerzielle Anbieter ihre Messgeräte an. Für den Arbeits- und Betriebsmediziner im präventivmedizinischen Setting sind jedoch bei dem praktischen Einsatz die Kenntnis der Messmöglichkeiten, die Auswahl der zahlreichen Messgeräte mit entsprechend physiologisch sinnvollen und wissenschaftlich begründeten Qualitätskriterien, aber auch Wissen über die Grenzen dieser Anwendung wichtige Voraussetzungen für die zielgerichtete und zugleich zweckmäßige Einsetzung der HRV-Analyse.

### „Online Welten – Zwischen Enter und Escape“

Christian Groß, Bernhard-Salzmann-Klinik

Längst hat die Digitalisierung und damit auch die virtuelle Welt Einzug in unseren Alltag gehalten. Was aber passiert in diesen Online Welten? Immer wieder hört man in den letzten Jahren Begriffe wie Onlinesucht, Medienabhängigkeit und Computerspielsucht. Eltern erleben ihre Kinder stundenlang vertieft in ihre Smartphones oder PCs und erinnern sich

zurück an die Einführung der Fernsehgeräte in den 60er Jahren. Die Schnelligkeit der Digitalisierung macht es dabei kaum möglich, ständig „up to date“ zu bleiben. Reißt der Kontakt erst einmal ab, steht man oft unwissend und hilflos vor einer scheinbar unbekanntem, neuen „virtual reality“.

Christian Groß ist Suchttherapeut und arbeitet im LWL-Klinikum auf der Station für Glücksspiel- und medienabhängige Patienten. Darüber hinaus ist er Vorstandsmitglied im Fachverband Medienabhängigkeit e. V. in Deutschland. In seinem Vortrag „Online Welten – Zwischen Enter und Escape“ wird er versuchen, diese Wissenslücken zu schließen. Er nimmt Sie mit auf eine multimediale Reise in die verschiedenen Bereiche der virtuellen Welt und versucht aufzuzeigen, wo eine kontrollierte Mediennutzung endet und eine krankhafte Nutzung beginnt. Es sollen Aspekte der Medienkompetenzerziehung erläutert und angemessene Beratungs- und Behandlungsmöglichkeiten aufgezeigt werden. Im Rahmen einer anschließenden Diskussion können Fragen gestellt und diskutiert werden.

#### **Update EKG: Short Refresher und Quiz**

Dr. med. Jürgen F. Kolditz, Contilia Herz und Gefäßzentrum

Nach einer kurzen Einleitung mit geschichtlichem Abriss des Elektrokardiogramms erläutert der Referent, wie ein EKG schnell analysiert werden kann (Schema und Schenkelblock). Im Anschluss werden als Quiz zusammen mit den Teilnehmern 20 EKGs mit pathophysiologischer erläutert und diskutiert.

#### **Praktische Umsetzung der Gefährdungsbeurteilung psychische Belastung im Chemiepark Marl**

Klaus Lahme, Evonik Technology & Infrastructure GmbH

Zunehmende Belastungen in Bezug auf die Arbeitsorganisation, Arbeitsumgebung, soziale Kontakte und Arbeitsaufgaben können sich negativ auf die psychische Gesundheit von Beschäftigten auswirken, wenn nicht mehr genügend Ressourcen vorhanden sind, um diese zu kompensieren. Mit der „Gefährdungsbeurteilung psychische Belastung bei der Arbeit“ können bestehende Belastungen frühzeitig analysiert und beseitigt werden.

Der Vortrag gibt einen kurzen Überblick über die gesetzlichen Grundlagen dieser Gefährdungsbeurteilung sowie ihre Umsetzung in der Praxis. Exemplarisch wird hierfür die Vorgehensweise im Chemiepark Marl vorgestellt. Die einzelnen Schritte werden detailliert beschrieben und erläutert.

## Arbeits- und betriebsmedizinische Berufskrankheiten-Begutachtung im Sinne der Ärztlichen Weiterbildungsordnung

MedDir/OGMR a. D. Dr. Franz H. Müsch

- A Sozialpolitische Ausgangslage
  - „Jede Berufskrankheit ist präventabel!“ (*Panter, Rhein. Ärztebl. 2012*)
  - „Berufskrankheiten: arbeitsbedingte Todesursache Nummer eins“ (*Müsch, die BG 2011*)
  
- B Juristische Vorgaben
  - Gesetzliche (Berufskrankheiten- und) Unfallversicherung/SGB VII
  - Berufskrankheiten-Verordnung/BKV
  - (Muster-)Weiterbildungsordnung/(M)WBO
  
- C Berufskrankheiten-Begutachtungssystematik  
Kausalitätsnexus: (I + II) → III (*Müsch, ASU/EDITORIAL 2015*)
  - Arbeitstechnische Berufskrankheiten-Entstehungsvoraussetzung  
Tatbestandsmerkmal „Einwirkung“
  - Klinische Diagnosen nach Fachgebieten  
Tatbestandsmerkmal „Krankheit“
  - Arbeits-/betriebsmedizinisches Zusammenhangsgutachten
  
- D Resümee
  - Berufskrankheiten (BK)-Begutachtungsverordnung (BKBV): Fehlanzeige
  - Umstrukturierung der Ressort-Zuständigkeiten: Modell „Clement“

## Ist Chemotherapie out? – Neues aus der Hämatologie und Onkologie

Marc Teipel, St. Elisabeth Gruppe – Marienhospital Herne

Die Lebenserwartung steigt und somit auch die Inzidenz für die meisten Krebserkrankungen. Zusätzlich steht uns der Peak für die meisten Berufserkrankungen durch die lange Latenz zwischen Exposition mit einem Agens und Ausbruch der Erkrankung noch bevor. Hierbei nimmt der Anteil der Arbeit am Leben einen immer größeren und wichtigeren Bereich ein. Erfreulicherweise verläuft die Entwicklung neuer antitumoraler Therapien nicht weniger rasant.

Früher gab es Chemotherapie, den einen oder anderen Antikörper, wenige lokal therapeutische Maßnahmen – wahlweise mit oder ohne Bestrahlung und Operation. Heute gibt es „Targeted Therapie“, „epigenetische Therapie“, „Checkpoint Inhibition“, „CAR-T-Cells“, fast jede Woche mehrere neue, meist unaussprechliche Antikörper und ausgefeilte lokal therapeutische Verfahren, so dass sogar ein ambitionierter Hämatookologe

schnell den Überblick verlieren kann. Im Vergleich zur klassischen „Breitbandchemotherapie“ werden die Therapien dabei immer genauer, zielgerichteter und individueller.

Diese Flut an neuen Therapieoptionen kommt direkt den Patienten zu Gute. Längeres Überleben bei guter Verträglichkeit und hoher Lebensqualität bewirken häufig eine „Chronifizierung“ der Erkrankungen, so dass viele Patienten mit ihrer Erkrankung weiterleben und auch wieder arbeiten wollen. Es lohnt also, informiert zu bleiben.

Durch die schnelle Entwicklung kommen aber auch Fragen auf: Gibt es Grenzen? Wo soll das noch hinführen? Wer kann das finanzieren?

## Aussteller

- » **GlaxoSmithKline**  
Prinzregentenplatz 9, 81675 München  
<https://de.gsk.com/>
  
- » **Compugroup Medical Deutschland AG**  
Ardeyer Straße 100, 58730 Fröndenberg  
[www.cgm.com](http://www.cgm.com)
  
- » **Guido Lysk Karriere- und Managementberatung GmbH**  
Kurze Mühren 1, 20095 Hamburg  
[www.docatwork.de](http://www.docatwork.de)
  
- » **Peter Greven Physioderma GmbH**  
Procter-&-Gamble-Straße 26, 53881 Euskirchen  
[www.pgphysio.de](http://www.pgphysio.de)
  
- » **Sanofi-Aventis Deutschland GmbH**  
Potsdamer Straße 8, 10785 Berlin  
[www.sanofi.de](http://www.sanofi.de)
  
- » **Vistec AG**  
Werner-von-Siemens-Straße 13, 82140 Olching  
[www.vistec.de](http://www.vistec.de)



# Einfach noch besser testen.

**OPTOVIST<sup>II</sup>**



## Dem Wettbewerb voraus – Optovist II

Dämmerungs- und Kontrastsehtest mit und ohne Blendung. Orientierende Gesichtsfeldprüfung bis zu 40 Leuchtdioden. Höhenverstellung bis 62 cm möglich. Großer Neigewinkel für den Sehtest bei Gleitsichtbrillenräger.



**PERIVIST**  
COVERSET

Das robuste Perimeter.

Arbeitsmedizinisches Perimeter, zuverlässig, leicht und einfach, für den mobilen und stationären Einsatz. Befundungs-Hotline im Preis inklusive. Durch die DOG empfohlen.



**CORPORAL**<sup>FCM</sup>

Neu - Vigilanztest CompACT-Vi.

Testsystem nach FeV Anlage 5 mit Schnittstelle zu zahlreichen Tests des Hogrefe Verlags.

**Kompetenz für die Arbeits- und Verkehrsmedizin.**

**Vistec AG**

Werner-von-Siemens-Str. 13  
D-82140 Olching

Telefon +49 81 42/4 48 57-60  
Telefax +49 81 42/4 48 57-70

e-mail: [sales@vistec-ag.de](mailto:sales@vistec-ag.de)  
internet: [www.vistec-ag.de](http://www.vistec-ag.de)

 **VISTEC**  
Vision Technologies

## Referenten



- » **Prof. Dr. med. Peter Baumgart**  
Chefarzt der Klinik für Innere Medizin I, Facharzt für Innere Medizin,  
Zusatzbezeichnungen: Angiologie, Diabetologie, Geriatrie, Intensivmedizin,  
Nephrologie  
Clemenshospital Münster  
Düesbergweg 124  
48153 Münster  
E-Mail: p.baumgart@alexianer.de



- » **Prof. Dr. med. habil. Irina Böckelmann**  
Leiterin Bereich Arbeitsmedizin  
Med. Fakultät, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg  
Leipziger Straße 44  
39120 Magdeburg  
E-Mail: irina.boeckelmann@med.ovgu.de



- » **Dr. med. Marcus Brabant**  
Facharzt für Arbeitsmedizin, Allgemeinmedizin und Anästhesiologie  
Notfallmedizin – Intensivmedizin, Ernährungsmediziner DAEM/DGEM  
B.A.D. Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH  
Schildescher Straße 103 a  
33611 Bielefeld  
E-Mail: marcus.brabant@bad-gmbh.de



- » **Christian Groß**  
Bezugstherapeut LWL-Klinikum Gütersloh  
Station für Glücksspiel- und Medienabhängigkeit  
Vorstandsmitglied Fachverband Medienabhängigkeit e.V.  
Buxelstraße 50  
33330 Gütersloh  
E-Mail: christian.gross@lwl.org



- » **Dr. med. Sebastian Kissler**  
Oberarzt Psychosomatik  
Dr. Becker Klinikgesellschaft Möhnesees GmbH  
Schnappweg 2  
59519 Möhnesees  
E-Mail: skissler@dbkg.de



- » **Dr. med. Jürgen F. Kolditz**  
Oberarzt  
Elisabeth Krankenhaus  
Kardiologie; Praxis für Kardiologie (MVZ)  
Ruhrallee 81  
45138 Essen  
E-Mail: j.kolditz@contilia.de



- » **Klaus Lahme**  
Sachgebietsleiter  
Evonik Technology & Infrastructure GmbH  
Arbeitssicherheit  
Paul-Bachmann-Straße 1  
45772 Marl  
E-Mail: klaus.lahme@evonik.com



- » **Prof. Dr. Gabriele Leng**  
Abteilungsleitung Gesundheitsschutz-Institut für Biomonitoring  
Currenta GmbH & Co. OHG  
Chempark Leverkusen, Geb. L 9  
51368 Leverkusen  
E-Mail: gabriele.leng@currenta.de



- » **Dr. Markus Leyh**  
Abteilung für Schulter-, Ellenbogen- und Kniechirurgie, Sporttraumatologie  
Sportklinik Hellersen Lüdenscheid  
Paulmannshöher Straße 17  
58515 Lüdenscheid  
E-Mail: markus.leyh@hellersen.de



- » **Prof. Dr. rer. soc. Anne Maria Möller-Leimkühler**  
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der LMU München  
Sozialwissenschaftliche Psychiatrie  
Nussbaumstraße 7  
80336 München  
E-Mail: [anne-maria.moeller-leimkuehler@med.uni-muenchen.de](mailto:anne-maria.moeller-leimkuehler@med.uni-muenchen.de)



- » **MedDir/OGMR a. D. Dr. Franz H. MÜsch**  
Königsallee 2 b  
40212 Düsseldorf  
E-Mail: [dr.muesch@berufskrankheiten.de](mailto:dr.muesch@berufskrankheiten.de)



- » **Marc Teipel**  
St. Elisabeth Gruppe – Marienhospital Herne  
Klinik für Hämatologie und internistische Onkologie  
Hölkeskampring 40  
44625 Herne  
E-Mail: [marc.teipel@elisabethgruppe.de](mailto:marc.teipel@elisabethgruppe.de)

## Über AQUADO

Der **Arbeitsmedizinische Qualitätszirkel Dortmund** (AQUADO) wurde bereits im Frühjahr 1993 von einer Gruppe besonders motivierter Betriebsärzte/-innen im Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte (VDBW), Landesverband Westfalen-Lippe, ins Leben gerufen und ist damit der erste arbeitsmedizinische QS-Zirkel in Deutschland.

Ziel war es damals, die fachgebietsbezogene Fortbildung von dem Gaststätten-Image der Ärzte-Stammtische zu befreien und diese in praxisnaher Form, strukturiert und qualitätsgesichert anzubieten. Als Veranstaltungsort haben wir das Ärztehaus der ÄKWL/KVWL in Dortmund gewählt, um damit auch eine Brücke zu den hauptberuflich in einer Klinik angestellten oder einer Praxis niedergelassenen Kollegen/-innen zu schlagen, die gleichermaßen betriebsärztlich tätig sind.

Seitdem finden die AQUADO-Termine vier bis sechs Mal pro Jahr als regelmäßige Fortbildungsveranstaltung für Betriebsärzte/-innen der Region im Großraum Dortmund statt – jeweils an einem Dienstag und in der Regel von 17.30 bis 21.00 Uhr. Mit einer Ausnahme: Wenn der "AQUADO ON TOUR" geht. Dann findet er in einem der vielen interessanten Betriebe statt, die von AQUADO-Ärzten/-innen betreut werden – natürlich mit Führung durch den Betrieb und ausgiebiger Diskussion der resultierenden arbeitsmedizinischen Sachverhalte und Problemstellungen.

**AQUADO e. V.:** Zum zehnjährigen Bestehen des AQUADO hatten wir 2003 erstmalig eine größere Tagung für Betriebsärzte/-innen des Ruhrgebiets und der angrenzenden Regionen geplant und durchgeführt (Titel: "fit 4 job"), wozu aus fiskalischen Erwägungen der AQUADO e. V. gegründet und ins Vereinsregister eingetragen wurde.

Wegen der großen Resonanz in der Kollegenschaft (ca. 150 Teilnehmer) haben wir uns dann entschlossen, die "fit 4 job" als Arbeitsmedizinische Fortbildungstage Ruhrgebiet zu einer im Zyklus von zwei Jahren wiederkehrenden Veranstaltung und festen Größe in der Angebotslandschaft für arbeitsmedizinische Fortbildung werden zu lassen. Tagungsort ist traditionell die Deutsche Arbeitsschutzausstellung (DASA) in Dortmund.

Inzwischen organisieren wir die "fit 4 job" zusammen mit unserem Berufsverband VDBW. Die Tagung wird mit dem VDBW-Label "Regionalforum Arbeitsmedizin" im jährlichen Wechsel zwischen Nordrhein und Westfalen im jeweiligen Landesverband durchgeführt.

Für die AQUADO-Teilnahme erhalten Ärzte/-innen im Rahmen der zertifizierten Fortbildung sechs CME-Punkte durch die Ärztekammer Westfalen-Lippe. Detaillierte Informationen und Veranstaltungshinweise finden Sie auf unserer Vereins-Homepage <http://www.aquado-ev.de>.



Verband Deutscher  
Betriebs- und Werksärzte e.V.  
Berufsverband  
Deutscher Arbeitsmediziner

## Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V. – Berufsverband Deutscher Arbeitsmediziner –

Der VDBW ist der Zusammenschluss von Betriebs- und Werksärzten und anderer arbeitsmedizinisch tätiger Ärzte aus Praxis und Wissenschaft. Als Berufsverband Deutscher Arbeitsmediziner vertritt der VDBW seit 1949 die Interessen seiner ärztlichen Mitglieder in Deutschland. Die Aufgaben sind insbesondere die Förderung aller Maßnahmen, die der arbeitsmedizinischen Betreuung der arbeitenden Bevölkerung dienen, insbesondere die Förderung der Qualität der arbeitsmedizinischen Betreuung. Die Arbeitsmedizin als präventives Fachgebiet in das medizinische Versorgungssystem zu integrieren, wird dabei als wichtige Aufgabe angesehen.

Der Verband berät und unterstützt Betriebsärzte in allen Fragen des betriebsärztlichen Arbeitsbereiches. Er fördert und unterstützt dabei aktiv Maßnahmen der Gesundheitsförderung, der Prävention und der Rehabilitation in den Betrieben. Konkrete Arbeitshilfen, Formulare, Musterverträge und Abrechnungstabellen des VDBW helfen bei der täglichen betriebsärztlichen Arbeit. Der Verband organisiert regelmäßig arbeitsmedizinische Kongresse, Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen für Betriebsärzte und arbeitsmedizinisches Assistenzpersonal.

Der VDBW positioniert sich berufspolitisch zu aktuellen Grundsatzfragen und nimmt arbeitsmedizinisch-wissenschaftliche Interessen – grundsätzlich überparteilich – wahr. Er ist beim Deutschen Bundestag als Verband akkreditiert und nimmt teil an den Anhörungen bei Gesetzesvorhaben. Er ist Ansprechpartner von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft rund um das Thema Arbeitsmedizin.

Der Verband unterstützt die Arbeit der Betriebsärzte durch eine professionelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Der VDBW pflegt Kontakte zu Medienvertretern und kümmert sich um eine Imageverbesserung der Betriebsärzte. Er stellt Materialien über die betriebsärztliche Tätigkeit zur Verfügung, beobachtet die Berichterstattung und wirbt für die Belange der Betriebs- und Werksärzte. Der Verband informiert mit seinem Magazin „VDBWaktuell“ regelmäßig über die Verbandsaktivitäten, Schwerpunktthemen, Projekte und Aktuellem zur Arbeitsmedizin.

Der Verband fördert die Zusammenarbeit mit den für die Arbeitsmedizin maßgeblichen Fachdisziplinen und Institutionen, die Mitgestaltung arbeitsmedizinischer Programme unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Anforderungen der Arbeitswelt, die Auswertung und Gewinnung arbeitsmedizinischer Erkenntnisse und ihre Weitergabe zur Anwendung in der Praxis. Die Verbandsmitglieder sind als Fachberater in zahlreichen Institutionen tätig, der VDBW seinerseits entsendet Mandatsträger in wichtige fachliche und berufspolitische Gremien und Arbeitsgruppen. Innerhalb des Berufsverbands besteht nach der Satzung auch die Möglichkeit, Sektionen zu bilden, um spezieller Themen zu bearbeiten und zu fördern.

Für weitere Informationen steht Ihnen die Geschäftsstelle des VDBW e.V. selbstverständlich gerne zur Verfügung.

VDBW e.V.  
Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte  
Geschäftsstelle  
Friedrich-Eberle-Straße 4a □ 76227 Karlsruhe  
Telefon: 0721 933818-0  
Telefax: 0721 933818-8  
E-Mail: [info@vdbw.de](mailto:info@vdbw.de) □ [www.vdbw.de](http://www.vdbw.de)

Titel / Name \_\_\_\_\_ Geburtsdatum \_\_\_\_\_

Privatanschrift (wird benötigt) \_\_\_\_\_

Firmenanschrift \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_ Fax \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_ Homepage \_\_\_\_\_

Postzustellung erwünscht an:  Privatanschrift  Firmenanschrift

### Betriebs-/Arbeitsmedizinische Tätigkeit

Gebietsbezeichnung: \_\_\_\_\_

Zusatzbezeichnung: \_\_\_\_\_

In Weiterbildung  Arbeitsmedizin /  Betriebsmedizin bis voraussichtlich: \_\_\_\_\_

Tätigkeitsart:  hauptberuflich  nebenberuflich  
 angestellt  freiberuflich/selbstständig

Gemäß § 8 „Datenschutz“ der VDBW Satzung erhebt, verarbeitet und nutzt der Verband von seinen Mitgliedern folgende persönliche Daten: Name, Vorname, Titel, Geburtsdatum, Anschrift, Telefon, Fax und E-Mail-Adresse sowie verbandsbezogene Daten (Eintritt, Ehrungen, Teilnahme an Veranstaltungen). Diese Daten werden mittels EDV gespeichert und ausschließlich für die Mitgliederverwaltung genutzt. Durch die Mitgliedschaft und die Anerkennung dieser Satzung stimmen Sie dieser Nutzung zu.

Der Verband begrüßt im Mitgliedermagazin „VDBWaktuell“ die Neumitglieder unter Nennung von Titel, Name, Vorname und Ort.

Ich stimme zu  Ich stimme nicht zu

Bemerkungen: \_\_\_\_\_

Ort, Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

Der Jahresbeitrag wird gemäß der jeweils gültigen Beitragsordnung erhoben.

## Veranstaltungen 2018

### VDBW Regionalkonferenzen für VDBW-Mitglieder

12.09.2018 in Wolfsburg

26.09.2018 in München

### Differentialdiagnose Rückenschmerzen im arbeitsmedizinischen Kontext – ein interdisziplinärer Impuls

12. September 2018 in München

### Differentialdiagnose von Durchfall-Erkrankungen im arbeitsmedizinischen Kontext – ein interdisziplinärer Impuls

10. Oktober 2018 in München

### Deutscher Betriebsärzte-Kongress

17.–20. Oktober 2018

Musik- und Kongresshalle Lübeck

### Fort- / Weiterbildungsveranstaltung für arbeitsmedizinisches Assistenzpersonal

- 10.-21. September 2018 – 62. Fort- und Weiterbildung für arbeitsmedizinisches Assistenzpersonal in Ettlingen, Schloss Ettlingen
- 17.–20. Oktober 2018 Fort- / Weiterbildungsveranstaltung für arbeitsmedizinisches Assistenzpersonal im Rahmen des Deutschen Betriebsärzte-Kongresses 2018 in Lübeck

Die Ausschreibungen der Seminare finden Sie unter [www.vdbw.de/Fortbildung/aktuelle Veranstaltungen](http://www.vdbw.de/Fortbildung/aktuelle_Veranstaltungen) und [kongress.vdbw.de](http://kongress.vdbw.de)